

Samstag den 17. April 1898.

Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Havelocks, Joppen.

Grosse Auswahl, sehr billige, feste Preise.

Rimmer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 23, Part. I. u. 2. Etage.

Der ideale Gatte.

Eine satirische Geschichte von Hugo Klein.

(Nachdruck verboten.)

I. Geheiter Herr Bedakteur!

In einer der letzten Nummern Ihrer vorzüglich geleiteten Frauen-Zeitung haben Sie eine interessante Besprechung veröffentlicht: 'Wie soll der ideale Gatte beschaffen sein?' Ich bin überzeugt, daß Ihnen auf diese Frage, welche zweifellos zu den brennendsten Problemen der Gegenwart gehört, zahlreiche Antworten von kompetenter Seite zu erwarten sind...

Trögen Sie mich nicht als ein Mädchen, welches nicht in der Lage war, irgendwelche praktische Erfahrungen zu sammeln. Ihnen meine Meinung vorzutragen. Allerdings muß ich bemerken, daß ich kein allzu junges Mädchen bin — da man mich noch immer sehr hübsch nennt, kann ich ruhig gestehen, daß ich bereits 26. Jahre im reifen Alter erreicht habe...

Ein idealer Mann, die verpörrische Krone und der verpörrische Halm mit unangenehm sein. Er wird es immer erzwungen, Recht zu behaupten, auch wenn er Lächerlich ist. Alles wird geschrien müßig, wie er es sich vorstellt hat. Er wird es mit seinem Mannesstumpfen unerschrocken führen...

Ein idealer Gatte dagegen mit begreifen, daß die Ehe aus Konventionen besteht. Er wird seinen Frauen den Willen lassen, auch wenn sie manchmal unvernünftig ist. Er wird nicht immer auf seine Manneswürde pochen, oder besser, er wird so klug sein, zu begreifen, daß seine Manneswürde nicht im Grunde eben berührt wird, wenn sein Weibchen auch ein Wort im Damm hat.

Ein idealer Mann hat zweifellos ein so unmaßloses Wissen und interessiert sich so sehr für alle großen Fragen der Zeit und des Lebens, ist so begeistert für Kunst und Wissenschaft, geht so sehr in seinem Beruf auf, daß er seinen Xnen haben kann für die feinen und feinsten Dinge des Bewusstseins, die vor allem das ihm und sich einer guten Höflichkeit auszeichnen. Die Frau kann sich nicht auskennen, an seiner Gedankenswelt teilnehmen, in seiner Sphäre leben. Er aber wird für ihre feinen Interessen kein Verstandnis besitzen.

Ein idealer Gatte dagegen wird für Alles, was außerhalb seines häuslichen Kreises liegt, nicht mehr Interesse haben, als seine Frau daran nimmt. Er wird sich freuen, wenn seine Frau wichtige Gasten empfangt, er wird geduldig anstehen, wenn sie ihn die Klagen über die Dienstmagd vorträgt. Er wird die gehörige Rücksicht darauf nehmen, wenn Wohlfahrt im Hause ist. Das große Mannesbild wird nicht Gegenstand beständiger Bewunderung sein. Kurz, er wird sich ruhig den Notwendigkeiten der Wirtschaft fügen.

Ein idealer Mann hat sich ruhig und gelassen sein. Alle Frauen werden nach ihm bilden. Mann wird sich in jeder Hinsicht freuen. So leicht könnte er sich verführen lassen, anderen Schätzen nachzugehen. So leicht wird er den beherrschenden Verstand seiner Xnen misshandeln. Ich das ein Vorwort!

Ein idealer Gatte wird weder zu früh, noch zu spät sein. Man wird ihm nicht kalte Liebe, er wird nicht verachtet sein, große Erfolge zu erlangen. Er wird Verlobung damit finden, ein annäherndes Weib zu besitzen, ihr launisch, wenn auch manchmal dummes Geplauder wird ihm Vergnügen machen.

Noch in zahlreicheren anderen Dingen könnte ich bemerken, daß ein idealer Mann niemals ein idealer Gatte werden kann. Jeder träumt alle der jungen Mädchen von idealen Männern. Daraus ergeben sich dann die Folgen vieler, viele Enttäuschungen und Witternisse. Die Frauen verlangen ihr Xn, sind mit nichts zufrieden, werden immer mehr in Verzweiflung und Schrecken, wenn der Gatte dem Mannesbild ihrer bunten Mädchen träume nicht entspricht, wenn er nur ein guter, fleißiger, mittelmaßiger Mensch ist. Ich er aber wirklich ein idealer Mann, dann haben sie erst recht ihr Xn. Dabei die vielen unglücklichen Ehen.

Dies meine bekümmerte Meinung. Sie sehen, ich stelle nicht zu hohe Ansprüche an den Mann, der Sie Xn werden soll. Ihre sehr ergebene

Julie Schmidt,

Lehrerin in Seedorf,

Untere Allee 44.

II. An Fräulein Julie Schmidt,

Lehrerin in Seedorf,

Untere Allee 44.

Zehr geehrtes Fräulein!

Mit großen Vergnügen habe ich Ihre Antwort auf die Besprechung der Frauenzeitung gelesen: 'Wie soll der ideale Gatte beschaffen sein?' Ich bin überzeugt, daß Ihnen auf diese Frage, welche zweifellos zu den brennendsten Problemen der Gegenwart gehört, zahlreiche Antworten von kompetenter Seite zu erwarten sind...

Trögen Sie mich nicht als ein Mädchen, welches nicht in der Lage war, irgendwelche praktische Erfahrungen zu sammeln. Ihnen meine Meinung vorzutragen. Allerdings muß ich bemerken, daß ich kein allzu junges Mädchen bin — da man mich noch immer sehr hübsch nennt, kann ich ruhig gestehen, daß ich bereits 26. Jahre im reifen Alter erreicht habe...

Ein idealer Mann, die verpörrische Krone und der verpörrische Halm mit unangenehm sein. Er wird es immer erzwungen, Recht zu behaupten, auch wenn er Lächerlich ist. Alles wird geschrien müßig, wie er es sich vorstellt hat. Er wird es mit seinem Mannesstumpfen unerschrocken führen...

Ein idealer Gatte dagegen mit begreifen, daß die Ehe aus Konventionen besteht. Er wird seinen Frauen den Willen lassen, auch wenn sie manchmal unvernünftig ist. Er wird nicht immer auf seine Manneswürde pochen, oder besser, er wird so klug sein, zu begreifen, daß seine Manneswürde nicht im Grunde eben berührt wird, wenn sein Weibchen auch ein Wort im Damm hat.

nicht, denn wir gelast, ich bringe keine besonderen Fähigkeiten, die mit dem vertheilen können. Doch ich habe ein schönes Aussehen, wohl gezeigter, eine Familie zu erhalten.

Reiche ich für Ihre Erwartungen wirklich aus, stimmen Sie meinem Vorworte nicht zu, so will ich im nächsten Monate nach Seedorf reisen und einige Tage dort verbringen. Lange gelastet mit dem Beruf nicht, möglichen, finden wir an einander Gefallen, glücklich mit, einander wirklich gut sein zu können, zu verleben mit und so fort. Und in drei Monaten kann ich gehen.

Ich schreibe hier meine Photographie bei und erbitte die Ihrige. Mit besonderer Wichtigung

Ihr ganz ergebener

Julius Frau,

Lehrerin in Seedorf,

Untere Allee 44.

III. Geheiter Herr Bedakteur!

In der letzten Nummer Ihres geschätzten Blattes schreiben Sie als Redakteur zu Ihrer vorliegenden Besprechung eine neue aus: 'Wie soll der ideale Gatte sein?' Gestatten Sie, daß ein armer Mann seine Meinung äußere, der durch Ihre Zeitung unter das Licht gebracht wurde. Ihre vorläufige Besprechung wurde nämlich auch von einer Dame beantwortet, die mit feiner überreichen Ansprache in die Ehe mitzubringen schien den guten, fleißigen, mittelmäßigen Menschen, die Sie als den idealen Gatten. Ich lese mich mit ihr in Verbindung, und ich heiratete sie. Wie habe ich mich in ihr getäuelt!

Ich wollte ein ruhiges, freundliches Heim haben, Erholung nach schweren Arbeitstagen wollte ich zu Hause finden. Alles habe ich erreicht, als das. Sie wollen wissen, wie die ideale Frau sein soll? Jedenfalls soll sie dem Gatten nicht geistig überlegen sein. Eine Frau, dachte ich, die so klug rathen, die vernünftigen Gründen Gehör schenkt, habe ich nicht viel gewollt. So entlich ich mich, eine Ehe zu schließen, nachdem ich mit Rücksicht auf die Lehramt, während jeder des methodischen Geschlechts bis zu meinem 45. Jahre nicht gewagt hatte, ein Weib heimzuführen.

So, der gute, fleißige, mittelmäßige Mensch, der reich aus dem Hausgehalt. Den kann man frohen und denken, neben dem kann man leicht die Geschäfte sein, den kann man seine Ehre und sein Glück sein haben übergeben. Aber in der Ehe sieht man ihn nicht mehr, da hat auch meine Frau nur Augen für den 'idealen Mann', wie sie ihn geschildert hat im Gegesatz zum idealen Gatten, für den Mann und den geistlich Wissenden. Wäre ich nicht auch bemerkbar, so rufte: 'Hilf... Herr Bedakteur!' Kurz, sie ist ganz wie alle anderen.

Es mag ja ideale Gattinnen geben, ich weiß nicht daran, obwar es alle meine Bekannten in Abrede stellen. Wie sie sein sollen — das wäre wohl zu weitläufig, um es hier auseinanderzusetzen. Ganz kurz läßt sich sagen: Anders möchte ich sein, als sie sind.

Das will ich ganz im Gegesatz sagen und hoffe, daß Ihre Leserinnen nicht zu hieße Bewunderer. Wirklich ist meine Frau — die Frau, die mich zu diesem Auspruch veranlaßt — eine Ausnahme von der Regel, vielleicht sind alle anderen wirklich ideale Gattinnen. Aber ihre Gatten möchte es werden, ihnen glaube ich nicht daran. G. P. in.

P. S. Sie werden die Gründe begreifen, die mich veranlassen, nicht meinen vollen Namen anzuschreiben.

Briefkasten des „General-Anzeiger.“

* G. G. lieber Kessel! Ihre „Ausdrucksweise“ (in höchstem Dialekt) gibt dem Lesenden wenig Anlaß zu der Forderung, daß der Unterzeichnete an dem Gebiete der Poesie kalb den Anforderungen an einen Schüler der unteren Klassen des Polytechniums „Schüler“ oder „Gesehe“ genügen werde.

* J. P. 100. Seitenzahlen finden Sie in dem, im Verlage von W. Kiehlmann erschienenen Abdruck auf Seite 541, Spalte 2, allein nicht angegeben.

* J. P. 100. Seitenzahlen finden Sie in dem, im Verlage von W. Kiehlmann erschienenen Abdruck auf Seite 541, Spalte 2, allein nicht angegeben.

* J. P. 100. Seitenzahlen finden Sie in dem, im Verlage von W. Kiehlmann erschienenen Abdruck auf Seite 541, Spalte 2, allein nicht angegeben.

* J. P. 100. Seitenzahlen finden Sie in dem, im Verlage von W. Kiehlmann erschienenen Abdruck auf Seite 541, Spalte 2, allein nicht angegeben.

* J. P. 100. Seitenzahlen finden Sie in dem, im Verlage von W. Kiehlmann erschienenen Abdruck auf Seite 541, Spalte 2, allein nicht angegeben.

* J. P. 100. Seitenzahlen finden Sie in dem, im Verlage von W. Kiehlmann erschienenen Abdruck auf Seite 541, Spalte 2, allein nicht angegeben.

* J. P. 100. Seitenzahlen finden Sie in dem, im Verlage von W. Kiehlmann erschienenen Abdruck auf Seite 541, Spalte 2, allein nicht angegeben.

* J. P. 100. Seitenzahlen finden Sie in dem, im Verlage von W. Kiehlmann erschienenen Abdruck auf Seite 541, Spalte 2, allein nicht angegeben.

* J. P. 100. Seitenzahlen finden Sie in dem, im Verlage von W. Kiehlmann erschienenen Abdruck auf Seite 541, Spalte 2, allein nicht angegeben.

Zahlung über Kindergetteid. Mittelstraße 10: Vorm. 9 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiakonus Richter; nach der Predigt Predigt und Abendmahlfeier. Nachm. 2 Uhr Frauen- und Mädchenverein im Kontinentalbau des Herrn Diakonus Gräfflin. Nachm. 4 Uhr Unter- und Konfirmanden im Kontinentalbau des Herrn Diakonus Gräfflin. Abends 6 Uhr Herr Pastor Magnus.

Abendmahlfeier der St. Ulrichs-Gemeinde: Sonntag den 17. April Abends 7-9 Uhr im Konfirmandenbau des Herrn Diakonus Gräfflin. Jungfrauenverein der St. Ulrichs-Gemeinde: Montag den 18. April Abends 7-9 Uhr im Konfirmandenbau des Herrn Diakonus Gräfflin. Montag den 18. April Abends 7-9 Uhr im Konfirmandenbau des Herrn Diakonus Gräfflin.

Jünglingsverein der St. Ulrichs-Gemeinde: Sonntag den 17. April Abends 7-9 Uhr im Konfirmandenbau des Herrn Diakonus Gräfflin. Sonntag den 18. April Abends 7-9 Uhr im Konfirmandenbau des Herrn Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Stephanus: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Gräfflin. Nachm. 11 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gräfflin.

Wartbericht.

Samstag, den 16. April.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Butter, Kartoffeln, and various oils.

Der Markt war außerdem noch mit Hühnern besetzt.

Wetterbericht des „General-Anzeiger.“

Wochenwetterbericht am 17. und 18. April 1898.

St. Elisabethen hatwetterer warmes Wetter. Geringe Niederschläge nicht ausgeschlossen.

SUPPENWÜRZEMAGGI

Man bezie den Ankauf eines Metzger Dombauloses für 3 Mk. 30 Pf. (in allen Lotteriegeschäften zu haben) Wiederam kommen 6261 Geldgewinne zur Auspielung! Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w. Metzger Dombaulose à 3,30 Mk., Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29 und Schröder & Simon, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 59.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Gebäude der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Arbeitsanhaltsgrundstück Nr. Steinstraße 34 von ansehnend 446 qm Flächeninhalt soll öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf

Montag den 4. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Rathshaus- Rathsausschuss-Räume Nr. 25 anberaumt, zu welchem die Bedingungen und der dazu gehörige Prospekt in der Magistrats-Registatur A - Zimmer Nr. 10 des Rathshauses - eingesehen werden können.

Jeder Käufer hat im Termin eine Bietungs-Cautions von 1000 Mk. zu hinterlegen. Halle a. S., den 14. März 1898. Der Magistrat. Staube.

Bekanntmachung.

Der zur Zeit an den Kaufmann Herrn Beck vermietete Laden Nr. 4 im Erdgeschoss des Steinstraßen-Gebäudes in der Schmeerstraße nebst dem darunter belegenen, mit dem Laden in unmittelbarer Verbindung liegenden Kellerraum, sowie eine Wohnung im Dachgeschoss derselben Seitenflügel, bestehend aus 7 Zimmern, 1 Küche, einem Wirtschaftszimmer und Kellerräumen, einer Dachkammer und einem Verkleidung im oberen Dachgeschoss, sollen von jetzt an bis zum 1. April 1901 und von da ab gegen halbjährliche Leihen zu leistende Kündigung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen anderweit öffentlich meistbietend veräußert werden.

Es ist hierzu Termin auf

Freitag den 22. April d. J. Vormittags 10 Uhr

im Stadtbüroamt - Zimmer Nr. 30 - anberaumt, zu welchem die Bedingungen hiermit eingesehen werden.

Halle a. S., den 14. April 1898.

Der Magistrat. Staube.

Bekanntmachung.

Der am 30. Mai 1872 zu Bismarck geborene Maurer Wilhelm Jacob entzieht sich der Sorge für seine Familie, jedoch dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützen werden muß.

Sie bitten um Unterstützung seines Aufwandsortes.

Halle a. S., den 12. Februar 1898.

Die Armen-Direktion. Bernial.

Bekanntmachung.

Der am 10. Juli 1859 hieselbst geborene Arbeiter Hermann Schulze entzieht sich der Sorge für seine Tochter Luise, jedoch für dieselbe ein Pflegegeld aus öffentlichen Mitteln gesucht werden muß.

Sie bitten um Unterstützung seines Aufwandsortes.

Halle a. S., den 6. April 1898.

Bekanntmachung.

Die Nordseite der Zeitungsverträge zwischen Bahnhofsbesitzung und der Straße am Güterbahnhof wird wegen Neuverpflichtung vom Montag den 18. ds. Mts. an auf 4-6 Wochen seuerert.

Halle a. S., den 15. April 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Vornahe Krankheit unter den Pferden des Fabrikbesizers Ehrenberg hier, Hagenstraße 1, ist erloschen.

Halle a. S., den 15. April 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Städtische Oberrealschule zu Halle a. S.

Das Schuljahr 1898/99 beginnt am **Dienstag den 19. April**, früh 8 Uhr mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Anmeldungen nehme ich täglich während meiner Sprechstunden (11-12 Uhr Vormittags) entgegen, ausser in der Zeit vom 1.-11. April.

Direktor Dr. H. Schotten.

80 Einjährige!

Dr. Karang's Einj.-Freiw.-Institut,
Halle a. S., Robert Franzstr. Nr. 1. Staatliche Aufsicht!
Begründet 1864. Vorbereitung für das Einj.-Examen, für alle Klassen höherer Schulen, und für das Abiturienten-Examen. 29 Fächer. - Seit Ostern 1894 bestanden 80 Einjährige, 11 Sekundar-, 5 Obersekundar-, 5 Prim-, 6 Ober-Primar- und 2 für andere Klassen. - Prospekt. - Fernsprecher 1115.

Anstalt für Dampfbäder,

Massage, Packungen, Snieppgüsse etc.
für Herren von 8 Uhr bis 12 Uhr Nachmittags
für Damen von 2 Uhr bis 5 Uhr.
Auf Wunsch auch außer dem Hause.
Alter Markt 5, I.

Max Assmann, Breitestr. 3, I. Fernspr. 641.
Generalagent der Deutsch. Phönix-, von Frankf., Transp. Unt. u. Glas-, Textil- und der Frankf. Lebens-Versicherung, empfiehlt sich für Verzicht, in Feuer, Leben, Unfall und Haftpflicht, Aussteuer u. Kinderversicherung etc., sowie zur Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Häusern u. Gütern.
Für Darlehen und Käufer kostenlos.
Bureau geöffnet nur unterbrochen von 7-6 Uhr.

Fahrräder und Nähmaschinen,

gute bewährte Fabrikate,
kauft man gut und billig in jeder Preislage unter voller Garantie - Unterrichts gratis - bei

F. Lauenroth, Mechaniker,

Geißstraße 16, a. d. Ulbricht-Posthofe.

Fleischerstrasse 14.

Wilh. Ilgenstein, Schiefer- u. Ziegeldeckermstr.

Das Beste für eleganten Taillessitz-



PRYM'S weltberühmte Neuheiten **PRINZESS** UND **VICTORIA**
von unschätzbarem Wert für Damen, welche ihre Toilette zu Hause anfertigen.
Zu kaufen in allen besseren Posamenten- und Kurzwarengeschäften.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Drogen- u. Seifenhandlungen.



Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“

Gustav Rensch, Poststr. 9/10,

Special-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe, Beleuchtungs-Gegenstände, Fernsprecher Nr. 1147.

Fort mit den Hofenträgern!

Sur Anricht erhält Jeder franco gegen franco-Bildung 1 Gewandbüchsen-Spiral-Hofenträger. Bequem, leicht, gelblich, keine Abnutzung, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk. Briefen. (3 St. 3 Mk. p. Nachn.) S. Schwarz, Berlin S. 53, Neue Jakobstr. 9.

Unübertroffen ist und bleibt



Amor

das beste Metall-Putz-Mittel, in Dosen à 10 und 20 Pfg. überall zu haben. Man verlange nur „AMOR“.

Fabrik Lubszynski & Co., Berlin N.O.



Patente

besorgen u. vertreten **H. W. Patky** Berlin N.W., Luisen-Strasse 25. Sichern auf Grund ihrer Erfahrung (25.000 Patentsachen) alle erfindungsgemäßen, etc. besorgten, sachmännlich-gediegene Vertretung aus. Eigene Bureau, Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Dresden, Prag, Budapest. ca. 100 Agenturen. Verwerbsverträge ca. 1/2 Millionen Mark. Ausnahmlich - Prospekt gratis. Vertreter für Halle a. S.: **W. Packebusch, Parkstrasse 11.**

Hygienischer Schutz. Kein Gummi.

Tausende von Anerkennungs-schreiben von Herrschern u. a. liegen zur Einsicht aus. 1/2 Schachtel (12 Stück) ... 2,00 Mk. Porto 20 Pf. 1/4 Schachtel 3,50 Mk., 1/2 5 Mk. 1/3 Schachtel ... 1,10 Mk. S. Schwartz, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70. Jede Schachtel muß nebenstehende Schutzmarke tragen. Zu haben in Apotheken, Droguerien u. bei allen Feinwaaren-Geschäften. In Halle: Ulbricht-Apothek. In Gera: Goldschmied.

Unentgeltlich

versende Anweisung zur Rettung von Tauchern mit allen Borrichtungen, kein Geheimnis. W. Falkenberg, Berlin, Steinwegstraße 29. - Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und eidlich erachtete Tauch- u. Ausrüstungsgegenstände bezeugen die Wiedererlebung des künftigen Glücks.



Tanzunterricht.

Der beliebteste Sommerkurs meines Tanzunterrichts beginnt Freitag den 20. April in den „Kaiserjulen“. Gefällige Annahmen werden sehr gern entgegen genommen. **H. Wippinger, Auguststraße 11, I.** Mitglied der Gesellschaft deutscher Tanzlehrer.

Pianos, Flügel, Harmoniums

aus besten Fabriken: Krentzbach, Neumeyer, Rönisch, Schiedmayer etc. bei **F. Voretzsch, Wilhelmstr. 33.**

Haar-Tinktur.

Eine Dame in Berlin: Frau Keiner, Landströmmerstraße, hat die Güte gehabt, mit der Erlaubnis zur Veröffentlichung, mitzutheilen, daß sie nach Gebrauch von Kneffel's Haar-Tinktur nicht nur neues Haar wieder erhalten hat, sondern auch ein großer Theil ihres wieder vollständig mitgenommenen, nachdem sie vorher alle möglichen Öle und Pomaden gänzlich vergeblich gebraucht hat. Berlin, den 6. Juli 1897. Diese vorzügliche Cosmétique ist in Halle nur bei **Alb. Schütler Nachf., Gr. Steinstr. 6, u. F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6.** In Jena zu 1, 2 u. 3 Mk.

Zahn-Arzt Barbe, Halle, Größtstr. 23.

- Zu Hause, Zu den 2 Thürmen - Sprechstunden täglich 9-12, 2-5, außer Montags. - Sämtliche Zahnoperationen, künstliche Zähne.